

Stadtumbau Ost und West

Aktuelles



Kinderbeteiligung mal anders - mit Riesenpins für Gutes und Schlechtes



André Kima, Jeanette Münch und Christoph Speckmann (von links) vom Bezirksamt Pankow mit dem neuen Beteiligungskoffer



Der Ballspielplatz braucht einen neuen Belag

Spiel- und Bolzplatz Fröbelstraße wird erneuert

Planungsparty vor Ort brachte viele neue Ideen April 2016

Bei der Gestaltung eines Spielplatzes wollen viele mitreden - doch einfach ist es nicht, Kinder, Jugendliche, Eltern, Pädagogen und Planer an einen Tisch zu bekommen. Die Gebietsbeauftragte für den Stadtumbau im Gebiet Prenzlauer Berg, Kerstin Jahnke von der Planergemeinschaft Kohlbrenner eG, organisierte mit ihren Kollegen kurzerhand eine Party auf dem Fröbelplatz, um mit allen Gruppen ins Gespräch zu kommen. Dazu gehörten Fachleute vom Grünflächen- und vom Stadtentwicklungsamt des Bezirks, der beauftragte Landschaftsarchitekt Daniel Oppermann und viele Kinder mit ihren Eltern.

Zu Beginn übergaben Christoph Speckmann und André Kima vom Stadtentwicklungsamt einen Koffer mit Planungsmaterial für junge Menschen an die Pankower Beauftragte für Kinder- und Jugendbeteiligung, Jeanette Münch. In dem Koffer sind Diktiergeräte, Stifte, Kleber und viele weitere nützliche Dinge.

Was man damit anfangen kann, zeigte die Klasse 6b der Grundschule am Planetarium mit ihren selbst gebauten Modellen vom erneuerten Spiel- und Sportplatz. Die Kinder der benachbarten Kita brauchten nur Stifte und Papier, um ihre Wünsche festzuhalten.

Nach diesen Vorarbeiten ging es nun spontan zur Sache: Die Kinder schwärmten aus und steckten große grüne oder rote Pins neben die vorhandenen Spielgeräte, um zu zeigen, was ihnen gefällt und was nicht. Währenddessen sprach Landschaftsarchitekt Daniel Oppermann mit den Älteren, um ihre Wünsche für den Bolzplatz zu hören. Wie auf jeder guten Party wurde viel diskutiert, Kuchen gegessen und ausgiebig gespielt.

Bis Mitte des Jahres erarbeitet Landschaftsplaner Oppermann einen Entwurf, der auf einer weiteren Veranstaltung vorgestellt und diskutiert wird. Wenn alles klappt, kann im Herbst mit der nötigen Umgestaltung begonnen werden. Für den Bau stehen Ausgleichsbeträge aus den Sanierungsgebieten zur Verfügung.

Die Dokumentation zum Beteiligungsverfahren finden Sie unter <http://planergemeinschaft.de/Beteiligung-Froebelplatz>

Von: Anka Stahl

<http://www.prenzlberger-stimme.de/?p=102414>, abgerufen am 15.04.2016

Prenzlberger Stimme, Nachrichten und Meinungen aus Prenzlauer Berg

„Planungsparty“ für den Fröbelplatz

von ODK 06 Apr, 2016



So richtig teuer wirkt der Spielplatz auf dem Prenzlauer Berger Fröbelplatz ja wirklich nicht. Und der daneben liegende Bolzplatz strahlt – zumindest ohne bolzende Kinder oder Jugendliche – eine (siehe Foto unten) melancholische Tristesse aus.

„Das muss anders werden!“ rief sich das Bezirksamt zu und lädt nun am Mittwoch, dem **13. April 2016** von **16 bis 18 Uhr** zu einer „Planungsparty“ auf den Fröbelplatz ein. Während dieser Party sollen Ideen für die Neugestaltung des Spiel- und Bolzplatzes gesammelt werden. Denn „die Aufenthalts- und Nutzungsqualität auf dem Fröbelplatz, so eine Pressemitteilung des Bezirksamtes Pankow, „entspricht schon lange nicht mehr den aktuellen Standards.“ So sei der Bodenbelag des Bolzplatzes schadhaft und auch die Ausstattung des Spielplatzes bedürfe der Erneuerung.

Finanziert werden soll die Sanierung und Aufhübschung der Spielgelegenheiten über sogenannte sanierungsrechtliche Ausgleichsbeträge aus den früheren Sanierungsgebieten im Prenzlauer Berg.

Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind also herzlich eingeladen, sich mit Vorschlägen, „Wunschzetteln“ und an Planungstischen auf spielerische Art zu beteiligen.

Die 6. Klasse der Grundschule „Am Planetarium“ hat bereits Vorschläge entwickelt und wird ihre Ideen in Form von selbstgebauten Modellen auf der „Planungsparty“ ausstellen. Zudem bringt die Kita Prenzelberger Schwalbennest erste Vorschläge sowie Kaffee und Kuchen mit.

In Rahmen der Veranstaltung findet außerdem um 16 Uhr die offizielle Übergabe eines Beteiligungskoffers für die Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen an die Koordinatorin für Kinder- und Jugendbeteiligung des Jugendamtes Pankow, Jeanette Münch, statt. Es ist der erste Koffer dieser Art in Berlin, bestückt mit einem Methodenheft, Fotoapparat, Maßband und anderen Hilfsmitteln. In Absprache mit Frau Münch steht er zukünftig Kitas, Schulen und Jugendclubs zur Verfügung, die sich zum Beispiel an der Neugestaltung von Spielplätzen und anderen Flächen aktiv beteiligen wollen. Der Koffer wurde vom Stadtentwicklungsamt Pankow finanziert.

Ansprechpartnerin für alle Fragen zum Beteiligungskoffer ist Frau Münch, erreichbar über die Telefonnummer **030 90295-7117** oder per E-Mail an die Adresse **jeanette.muench@ba-pankow.berlin.de**



<http://www.prenzlberger-stimme.de/?p=102579>, abgerufen am 15.04.2016

Prenzlberger Stimme

Kinder sollen 344.000 Euro in den Sand setzen

von ODK 14 Apr, 2016



Genau 344.000 Euro sind im Budget vorgesehen – eine Menge Holz, wie man so sagt. Und die sollen in absehbarer Zeit in den Sand gesetzt werden. In den Buddelkastensand des Spielplatzes im Fröbelpark an der Prenzlauer Allee.



Normalerweise werden Spielplätze ja von Erwachsenen geplant – und manchmal schauen sie dann auch so aus. Eben so, als hätten sich die Klettergerüstarchitekten die unerfüllten Träume ihrer schon lange vergangenen Kinderzeit nachträglich erfüllen wollen.

Beim Fröbelplatz ist das Bezirksamt einen anderen Weg gegangen – es hat die Nutzer gefragt, wie denn der Platz aussehen soll, auf dem sie gerne spielen würden.

Nun gut – die Mädchen und Jungs aus der 6b der Schule am Planetarium sind vielleicht doch schon ein wenig den Buddelkastenalter entwachsen – aber so weit weg, dass sie sich nicht mehr daran erinnern können, sind sie ja nun auch wieder nicht. Und: Auch der Bolzplatz nebenan soll neu gestaltet werden und auf den werden sie sicher auch noch gehen, wenn sie in der Zehnten sind. Mindestens.



Seit Oktober vergangenen Jahres haben sich die Schülerinnen und Schüler der 6b im Unterricht mit dem Projekt befasst. Es fand eine Begehung des Platzes statt, dann fertigten sie Zeichnungen an und bauten schließlich Modelle, um zu zeigen, wie sie den Platz gern gestaltet hätten.

Gestern (Donnerstag) gabs dann auf dem Spielplatz eine „Planungsparty“ – die eher eine Art Ausstellung war – auf der die Ergebnisse präsentiert wurden.

Der vom Bezirksamt beauftragte Landschaftsarchitekt Daniel Oppermann ging von Modell zu Modell, sprach mit seinen jungen Kollegen und notierte deren Ideen.



Auch die ganz Kleinen – die ihren Tag noch nicht in der Schule, sondern in der Kita „Schwalbennest“ im Thälmannpark verbringen, konnten schon mal zeigen, was ihnen gefällt – und was eher nicht. Und weil es in diesem Alter mit der verbalen Kommunikation noch nicht immer so ganz flüssig läuft, steckten sie an Stöcken befestigte Bälle in den Sand. Rot – Mist, Grün – toll!

Das alles wird nun in den kommenden Wochen und Monaten gesichtet und fließt mit in den Planungsprozess für die Neugestaltung von Spiel- und Bolzplatz ein. Wenn nichts dazwischen kommt, sollen die runderneuerten Spielgelegenheiten bereits im nächsten Jahr fertiggestellt sein.

Ganz neu ist das Verfahren übrigens nicht – ähnliches wurde beispielsweise beim Spielplatz am Thälmannpark ausprobiert. Doch nun soll es wohl zur Regel werden.



Foto: Bernd Wähler

Dazu bekam das Jugendamt Pankow, das das Projekt begleitet, einen vom Stadtentwicklungsamt finanzierten „Beteiligungskoffer“ überreicht. Der enthält unter anderem einen Fotoapparat, ein Maßband, ein Diktiergerät und andere Hilfsmitteln, mit denen sich Kinder und Jugendliche aus Kitas, Schulen und Jugendclubs an der Neugestaltung von Spielplätzen und anderen Flächen aktiv beteiligen können.

Ansprechpartnerin für alle Fragen zum Beteiligungskoffer ist Jeanette Münch vom Pankower Jugendamt, erreichbar über die Telefonnummer **030 90295-7117** oder per E-Mail unter der Adresse **jeanette.muench@ba-pankow.berlin.de**



Planungsparty für neuen Spiel- & Bolzplatz

Sonntag, den 10. 04. 2016 • 11:54, Autor: Michael Springer

Der Spiel- und Bolzplatz an der Fröbelstraße ist in die Jahre gekommen. Trotz vorhandener Grundausrüstung mit Spielgerät, Toren und Ballfangzäunen soll etwas getan werden. Normalerweise ist es nur eine Randnotiz: das Bezirksamt Pankow will etwas tun. Genauer gesagt: der zuständige Stadtrat für Stadtentwicklung Jens-Holger-Kirchner (Bündnis 90/Grüne) hat neues Geld aufgetan, das nun sinnvoll verbaut werden soll. Dazu wird ein neues „Bürgerbeteiligungs-Instrument“ eingeführt: die Planungsparty!



Spielplatz Fröbelplatz – Grundausrüstung mit großzügiger Leere

Der Spiel- und Bolzplatz liegt an der westlichen Seite des städtebaulichen Quartiers Thälmannpark. Offensichtlich ist dieses Quartier auch Experimentierfeld für unterschiedliche Formen der Bürgerbeteiligung, obwohl der grüne Stadtrat selbst Bedenken hat: „Direkte Demokratie ist nicht unbedingt schlau“ (TAGESSPIEGEL 1.2.2016).

Zur Stadtentwicklung und weiteren Wohnflächen-Ausweisung gab es bereits umfangreiche Beteiligungsverfahren (Pankower Allgemeine Zeitung 22.10.2013) und auch so etwas wie eine „Operation am Offenen Herzen“ (Pankower Allgemeine Zeitung 22.09.2013)

Opulente Bürgerbeteiligungs-Vielfalt in Pankow

Mit der „Planungsparty“ wird nun die opulente Bürgerbeteiligungs-Vielfalt in Pankow um einen weiteren öffentlichen Verfahrensweg vermehrt. Schon jetzt muss man nach BVV-Aktenvorlage ganz schwindelig werden, deshalb werden hier noch einmal in Pankow seit 2010 verwendeten Begriffe aufgezählt:

- Auftaktinformationsveranstaltung für die Voruntersuchung
- Anwohnerbeteiligung,
- Anliegerbeteiligung
- Basisdemokratie (politischer Begriff, in Redeprotokollen, auch Volksmund),

- Betroffenenbeteiligung,
- Bürgerbeteiligung,
- Bürgerdemokratie,
- Bürgerkommune,
- Bürgerveranstaltung
- Bürgerinformation
- Bürgerbeteiligungsprozess
- Informationsveranstaltung
- Einwohnerbeteiligung
- Einwohnerinformation
- Kinderbeteiligung (bei Spielplatzplanungen gut bewährt in Pankow)
- Öffentliche Berollung zum Planungsverfahren
- Öffentliche Werkstatt
- Öffentlicher Workshop
- Planungsparty (NEU)
- Runder Tisch
- repräsentative Demokratie (Verfassung)
- Werkstattverfahren.

Daneben gibt es noch weitere „nichtöffentliche Varianten“ der Bürgerbeteiligung, die unter „Hinterzimmer-Verfahren“, „Nicht öffentliche Ausschuss-Sitzung“ und „Vereinsbeteiligungsverfahren“ gehandelt werden, etwa wenn der „Für Pankow e.V.“ als informell aktiver Träger auf öffentliche Planungsverfahren Einfluß nimmt, um einem Vereinsmitglied zum Baubescheid für ein Möbelhaus zu verhelfen.

Nicht unerwähnt sollte auch eine besondere Form der Bürgerbeteiligung bleiben, die unter Sammelbegriffen wie „Baugenehmigungsverfahren“ und „Investoren-Beteiligungsverfahren“ fallen, wenn der zuständige Stadtrat sich mit Bauherren, Finanzierern, Rechtsanwälten und Gutachtern zur Abstimmung trifft, oder sogar eine Investoren-Weiterbildung mit Dienstreise unternimmt, um „Kistenarchitektur der 70er Jahre zu verhindern“ und moderne Verkehrsplanung kennen zu lernen.

Stadtrat Kirchner kann sich nun noch einmal eine „schlaue Übersicht“ über die in seinem Amtsbereich eingeführten und nie (per Beschluß) ausgelisteten Verfahren direkter Demokratie verschaffen.

Über den Fröbelplatz

Von 1935 bis 1982 hieß das Areal noch kernig Nordmarkplatz, bis es nach dem Pädagogen Friedrich Wilhelm August Fröbel (*21.4.1782 Oberweißbach, + 21.6.1852 Mariantal, heute zu Bad Liebenstein) umbenannt wurde. Fröbels Idee der Einrichtung von Kindergärten ist weltweit bekannt. Als Schüler des Schweizer Pädagogen Johann Heinrich Pestalozzi entwickelte Fröbel ein mystisch-religiöses Weltbild, das von der deutschen Romantik beeinflusst war.

Fröbels umfassend entwickelte Erziehungslehre stellte das persönliche Erleben von Natur, Sport, Spiel, Heimat und Arbeit in das Zentrum der Pädagogik. Fröbel gründete den „Allgemeinen Kindergarten“ und leitete 1835 das Waisenhaus bei Bern. 1837 richtete er in Blankenburg, Kreis Rudolstadt, die „Anstalt zur Pflege des schaffenden Beschäftigungstriebes und des Selbsttuns“ ein. Ab etwa 1840 entwickelte Fröbel den Gedanken von einem „Allgemeinen deutschen Kindergarten“, der die Aufgabe der Vorschulerziehung übernehmen sollte. Eine Idee, die 1851 in Preußen verboten wurde, ein Verbot das 1860 aufgehoben wurde.



Fröbelplatz in Prenzlauer Berg – Planausschnitt OpenStreetMap ®

Heute ist der Fröbelplatz durch eine nachlässige und lieblose Grünflächenpflege geprägt, Folge von Sparmaßnahmen. Breite Wege tragen noch alte, brüchige und löchrige Asphaltbeläge aus alten DDR-Zeiten. Eine wertvolle Bronze-Skulptur „Debütantin“ (1982) des Bildhauers Michael Klein steht als Widmung an Friedrich Wilhelm August Fröbel an der Westseite der Wiese unscheinbar hinter dem Gebüsch. Die 150 cm große Figur steht auf einem Granitsockel mit Postament. Auf dem Boden vor den Ecken des Postaments liegen die von Fröbel favorisierten Spielelemente Kubus, Zylinder, Kugel. Ein großer Steinweichsel (*Prunus mahaleb*) wurde damals auch auf dem Fröbelplatz gepflanzt – erhaltenswert.



Bronzeskulptur „Debütantin“ von Michael Klein (1982) – Foto: 44penguins (Angela M. Arnold) CC by SA 3.0

Dazu gibt es einen Bolzplatz, mit Ballfangzaun und zwei Alu-Toren. Jeder Torschuß hallt weit über das Gelände, ein laute Einladung zum Fußballspiel, Alu-Gedröhn – statt Fankurve. Manche Spieler und Trainer mögen das, Torwarte haben eher Angst davor.

Die Aufenthalts- und Nutzungsqualität auf dem Fröbelplatz entspricht schon lange nicht mehr den aktuellen Standards. Der Bodenbelag des Bolzplatzes ist schadhaft und die Ausstattung des Spielplatzes bedarf der Erneuerung.



Bolzplatz auf dem Fröbelplatz – Alu-Tore – billig laut und funktional

Planungsparty für neuen Spiel- und Bolzplatz an der Fröbelstraße

Am Mittwoch, dem 13. April 2016 werden von 16 bis 18 Uhr Ideen für die Neugestaltung des Spiel- und Bolzplatzes gesammelt. Die „Planungsparty“ auf dem Fröbelplatz in Prenzlauer Berg soll helfen, den Fröbelplatz zu einem „einprägsamen Ort“ zu machen. Über sanierungsrechtliche Ausgleichsbeträge aus den früheren Sanierungsgebieten im Prenzlauer Berg stehen jetzt Mittel für die Umgestaltung zur Verfügung.

Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind herzlich eingeladen, sich mit Vorschlägen, „Wunschzetteln“ und an Planungstischen auf spielerische Art zu beteiligen. Die 6. Klasse der Grundschule „Am Planetarium“ hat bereits Vorschläge entwickelt und wird ihre Ideen in Form von selbstgebauten Modellen auf der „Planungsparty“ ausstellen. Die Kita Prenzelberger Schwalbennest bringt erste Vorschläge sowie Kaffee und Kuchen mit.

Kinderbeteiligungsverfahren mit Beteiligungskoffer

In Rahmen der Veranstaltung findet außerdem um 16 Uhr die offizielle Übergabe eines Beteiligungskoffers für die Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen an die Koordinatorin für Kinder- und Jugendbeteiligung des Jugendamtes Pankow, Jeanette Münch, statt.

Es ist der erste Koffer dieser Art in Berlin, bestückt mit einem Methodenheft, Fotoapparat, Maßband und anderen Hilfsmitteln. Es ist eine wichtige Innovation, die geeignet ist, das „Vordenken zu demokratisieren“ (Vordenken hilft – [19.5.2015](#)). Obendrein eine sehr handfeste und pädagogisch wertvolle Form der Kreativitätsförderung, die besser geeignet ist, als etwa Apps mit vorgefertigten Bildern und programmierten Strukturen (Gamification der Bürgerbeteiligung [5. 10. 2015](#)).

In Absprache mit Frau Münch steht er zukünftig Kitas, Schulen und Jugendclubs zur Verfügung, die sich z.B. an der Neugestaltung von Spielplätzen und anderen Flächen aktiv beteiligen wollen.

Der Koffer wurde vom Stadtentwicklungsamt Pankow finanziert. Ansprechpartnerin für alle Fragen zum Beteiligungskoffer ist Frau Münch, Tel.: 030 90295-7117, E-Mail: jeanette.muench@ba-pankow.berlin.de .

Stadtrat Jens-Holger Kirchner hat nun auch einen Planungsbaukasten nachlesbar vorliegen, den er einmal im Spielzimmer des Rat der Berliner Bürgermeister und in die Stadträtetreffen der Berliner Bezirke mitnehmen kann.

Kinder und Eltern gestalten Spielplatz am Fröbelplatz in Prenzlauer Berg mit

08.04.2016, 13:59

Prenzlauer Berg Kinder und Eltern gestalten Spielplatz am Fröbelplatz mit

Foto: Steffen Pletl

Die Spielgeräte am Fröbelplatz sind veraltet

0

0

Von Steffen Pletl

Bei einer "Planungsparty" am Fröbelplatz können Kinder und Eltern ihre Wünsche für die Neugestaltung des Spielplatzes einbringen.

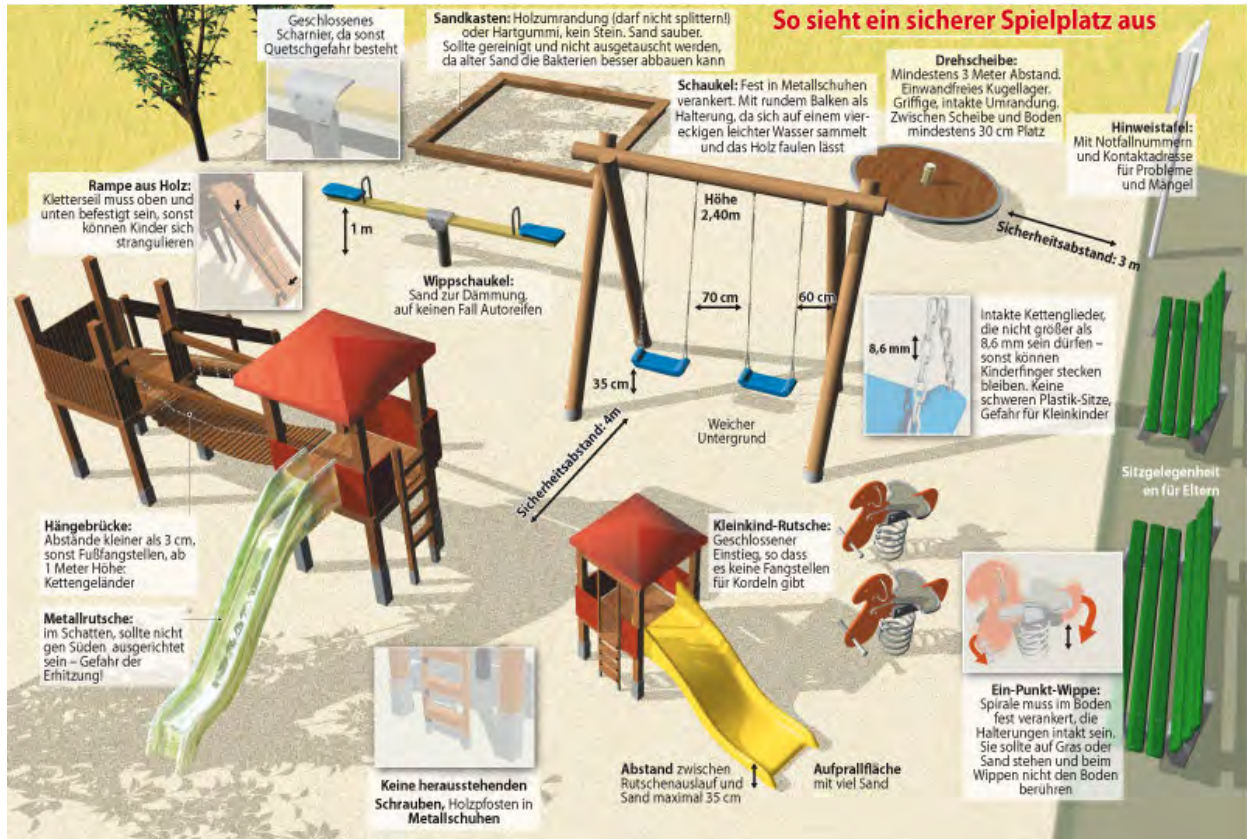
Der Spielplatz am Fröbelplatz in Prenzlauer Berg soll nicht nur schöner und moderner werden. Wichtiger ist, dass auch für die Sicherheit der spielenden Kinder gesorgt werden muss.

Ideen für die Neugestaltung sollen am kommenden Mittwoch von 16 bis 18 Uhr bei einer "Planungsparty" auf dem Fröbelplatz, gesammelt werden. Darüber informiert jetzt das Bezirksamt Pankow und hat bereits Aushänge am Zaun zum Spielplatz angebracht.

Nach Angaben des Bezirksamtes entspreche die Aufenthalts- und Nutzungsqualität auf dem Fröbelplatz schon lange nicht mehr den aktuellen Standards. Der Bodenbelag des Bolzplatzes ist schadhaft. Die Spielgeräte auf dem Spielplatz nicht mehr zeitgemäß.

Deshalb sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene aufgefordert, ihre Vorschläge auf "Wunschzetteln" festzuhalten. So haben nach Angaben des Amtes bereits Schüler der 6. Klasse der Grundschule "Am Planetarium" Vorschläge entwickelt und in selbstgebauten Modellen gestaltet. Diese werden dann auch auf der Planungsparty zu sehen sein.

So sieht ein sicherer Spielplatz aus



<https://thaelmannpark.wordpress.com/>, abgerufen am 15.04.2016

Einladung zur „Planungsparty“ für den Fröbelplatz! – Kinder, Jugendliche, Erwachsene, kommt in Massen!



Berlin-Prenzlauer Berg, Fröbelplatz. Skulptur Mädchen mit Spielelementen – Fröbel gewidmet. Michael Klein 1980/82 Fotografie: 44penguins (Angela M. Arnold)

Wann: Am 13. April zwischen 16:00 Uhr und 18:00 Uhr

Pressemitteilung des Bezirksamtes:

Pressemitteilung vom 06.04.2016

Ideen für die Neugestaltung des Spiel- und Bolzplatzes werden am Mittwoch, dem 13. April 2016 von 16 bis 18 Uhr, bei einer „Planungsparty“ auf dem Fröbelplatz in Prenzlauer Berg gesammelt. Die Aufenthalts- und Nutzungsqualität auf dem Fröbelplatz entspricht schon lange nicht mehr den aktuellen Standards. Der Bodenbelag des Bolzplatzes ist schadhaft und die Ausstattung des Spielplatzes bedarf der Erneuerung. Über sanierungsrechtliche Ausgleichsbeträge aus den früheren Sanierungsgebieten im Prenzlauer Berg stehen jetzt

Mittel für die Umgestaltung zur Verfügung. Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind herzlich eingeladen, sich mit Vorschlägen, „Wunschzetteln“ und an Planungstischen auf spielerische Art zu beteiligen. Die 6. Klasse der Grundschule „Am Planetarium“ hat bereits Vorschläge entwickelt und wird ihre Ideen in Form von selbstgebauten Modellen auf der „Planungsparty“ ausstellen. Zudem bringt die Kita Prenzelberger Schwalbennest erste Vorschläge sowie Kaffee und Kuchen mit. In Rahmen der Veranstaltung findet außerdem um 16 Uhr die offizielle Übergabe eines Beteiligungskoffers für die Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen an die Koordinatorin für Kinder- und Jugendbeteiligung des Jugendamtes Pankow, Jeanette Münch, statt. Es ist der erste Koffer dieser Art in Berlin, bestückt mit einem Methodenheft, Fotoapparat, Maßband und anderen Hilfsmitteln. In Absprache mit Frau Münch steht er zukünftig Kitas, Schulen und Jugendclubs zur Verfügung, die sich z.B. an der Neugestaltung von Spielplätzen und anderen Flächen aktiv beteiligen wollen. Der Koffer wurde vom Stadtentwicklungsamt Pankow finanziert. Ansprechpartnerin für alle Fragen zum Beteiligungskoffer ist Frau Münch, Tel.: 030 90295-7117, E-Mail: jeanette.muench@ba-pankow.berlin.de .

Bilder vom aktuellen Zustand des Bolzplatzes und des Spielplatzes finden Sie im Beitrag der Prenzlberger Stimme – “Planungsparty für den Fröbelplatz”

Dieser Eintrag wurde veröffentlicht in AI Thälmannpark, Termine & Veranstaltungen, Wie wollen wir hier leben? und getaggt mit Mitsprache, Spielplätze am 7. April 2016 von thaelmannpark.

<http://www.berliner-woche.de/prenzlauer-berg/bauen/kinder-und-eltern-formulieren-ihre-wuensche-fuer-den-spiel-und-bolzplatz-auf-dem-froebelplatz-d99164.html>, abgerufen am 2.5.16

Kinder und Eltern formulieren ihre Wünsche für den Spiel- und Bolzplatz auf dem Fröbelplatz



4 Bilder

André Kima und Karsten Speckmann übergaben im Beisein von Schülern der Grundschule am Planetarium den neuen Beteiligungskoffer an Jeanette Münch. (Foto: Bernd Wähler)



4 Bilder

Zur Planungsparty auf dem Fröbelplatz erklärten Schüler aus der 6b der Grundschule am Planetarium dem Landschaftsarchitekten Daniel Oppermann, was sie sich für den Spielplatz und den Bolzplatz wünschen. (Foto: Bernd Wähler)

Berlin: Fröbelplatz |

Prenzlauer Berg. Der Fröbelplatz ist nach dem Begründer der Kindergärten benannt. Dass auf solch einem Stadtplatz auch eine Spielfläche gehört, ist fast zwingend. Aber diese Spielfläche ist derzeit wenig attraktiv. Deshalb soll sie neu gestaltet werden.

Derzeit gibt es auf der Fläche vor allem viel Sand. Darauf stehen auch ein paar Spielgeräte. Aber attraktiv ist er dadurch lange noch nicht. Das merkt man auch an der Zahl der Nutzer. Ähnlich sieht es auf dem benachbarten Bolzplatz aus. Auch er ist sanierungsbedürftig. Deshalb möchte das Straßen- und Grünflächenamt diese beiden Fläche des Fröbelplatzes sanieren lassen. Dafür stehen bereits 344 000 Euro zur Verfügung.

Dieses Geld stammt aus Ausgleichszahlungen aus den früheren Sanierungsgebieten.

Damit die Neuplanung von Spiel- und Bolzplatz nicht am Bedarf vorbei geschieht, entschloss

sich das Bezirksamt ein Kinder- und Jugendbeteiligungsverfahren zu initiieren. Ein erster Höhepunkt in diesem Verfahren war eine Planungsparty auf dem Spielplatz. Organisiert wurde sie von Jeanette Münch, die im Pankower Jugendamt die Kinder- und Jugendbeteiligung koordiniert, sowie von der Planergemeinschaft Kohlbrenner.

Die Idee der Planungsparty stieß auf große Resonanz. Kinder aus der benachbarten Kita „Schwalbennest“, deren Eltern, Schüler aus der Grundschule am Planetarium, Jugendliche aus dem Kiez und Anwohner kamen. Etwa 150 Teilnehmer formulierten an Ideenwänden, was sie sich für den Fröbelplatz wünschen: zum Beispiel eine Rutsche für kleinere Kinder, Balancierelemente, Spielgeräte mit Überdachung, einen Spielhügel, eine kleine Ritterburg und Bänke auf der großen Sandspielfläche. Die Jugendlichen möchten unter anderem ein Turngerät für Fitness- und Krafttraining. Schüler aus der Grundschule am Planetarium fertigten sogar Modelle an, auf denen sie ihre Wünsche darstellten. Auch sie wünschen sich vor allem mehr Elemente für sportliche Aktivitäten.

All diese Anregungen wurden vom Team der Planergemeinschaft Kohlbrenner sowie vom Architekten Daniel Oppermann erfasst. Letzterer wird sich mit der Planung befassen. Vorgesehen ist, auf einer weiteren Veranstaltung im Juni die vorläufige Planung vorzustellen. Bis Oktober soll die Planung dann so weit sein, dass die Bauarbeiten auf dem Fröbelplatz ausgeschrieben und voraussichtlich im Frühjahr 2017 beginnen können.

Damit solche Kinder- und Jugendbeteiligungsverfahren künftig noch effizienter sein können, stellte der Fachbereich Stadterneuerung des Pankower Stadtplanungsamtes einen „Beteiligungskoffer“ zusammen. Dieser enthält Kameras, Diktiergeräte, Kreide, Malstifte, Maßbänder und mehr. Den ersten Koffer dieser Art in Berlin übergaben Christoph Speckmann und André Kima vom Fachbereich Stadterneuerung an Jeanette Münch vom Jugendamt. Dieser Koffer steht ab sofort Kitas, Schulen und Jugendklubs zum Ausleihen zur Verfügung, wenn sie neue Pläne oder Vorschläge für die Neugestaltung von Spielplätzen oder Grünflächen entwickeln möchten. Diese melden sich dann unter 902 95 71 17 oder per E-Mail an jeanette.muench@ba-pankow.berlin.de. Die Vorschläge für die Neugestaltung der Flächen auf dem Fröbelplatz werden ab dem 25. Mai auf www.planergemeinschaft.de/Beteiligung-Froebelplatz veröffentlicht. **BW**

Disziplin
Delina Zeitung 7.04.2016
Planungsparty für den
Fröbelplatz S. 15

PRENZLAUER BERG. Der Spiel- und Bolzplatz an der Fröbelstraße sieht wenig einladend aus: Der Bodenbelag ist kaputt, der Spielplatz müsste erneuert werden. Das soll jetzt geschehen. Am kommenden Mittwoch (13. April) sind Anwohner, auch Kinder und Jugendliche, von 16 bis 18 Uhr zu einer „Planungsparty“ eingeladen, Kita-Kinder bringen Kuchen mit. Auf Wunschzetteln können sie ihre Ideen aufschreiben, wie der Platz neu gestaltet werden kann. Symbolisch überreicht ihnen eine Stadtplanerin aus Pankow einen Beteiligungskoffer mit Fotoapparat und Maßband. Das Geld für den Umbau des Platzes stammt aus Ausgleichsbeträgen, die Hauseigentümer in den Sanierungsgebieten in Prenzlauer Berg bezahlen mussten. (str.)